

**Aus organisationstechnischen Gründen (die sich meinem Verständnis entziehen) konnte ein interdisziplinäres Seminar im Germanistik-LV-Verzeichnis nicht angekündigt werden:**

[http://orawww.uibk.ac.at/public\\_prod/owa/ifuonline\\_lv.details?sem\\_id\\_in=09S&lvnr\\_id\\_in=641114](http://orawww.uibk.ac.at/public_prod/owa/ifuonline_lv.details?sem_id_in=09S&lvnr_id_in=641114)

<b>LV-Leiter/in</b>	<b>Kompatscher-Gufler Gabriela / Siller Max</b>
<b>Titel der LV</b>	<b><i>Amor – Minne.</i> Liebe in lateinischen und deutschen Texten des Mittelalters</b>
<b>Titel der LV (englisch)</b>	
<b>LV-Art und Umfang der LV</b>	SE 2
<b>Abhaltungsrythmus</b>	wöchentlich
<b>Zeit</b>	Di, 13.45 – 15.15
<b>Ort</b>	SR 9
<b>(Studien-)Abschnitt</b>	2
<b>Prüfungsfach</b>	Lektüre und Interpretation (D + LA) Geschichte der Lit. des Mittelalters u. der frühen Neuzeit (D)
<b>Studienrichtung(en)</b>	D/LA
<b>Beginn der LV</b>	10.03.2009
<b>Inhalt</b>	Liebesdichtung gibt es in jeder Gesellschaft und Sprache, angefangen vom hebräischen „Lied der Lieder“ (Hohelied, ca. 5. Jh. v.Chr.), von der griechischen (z.B. Sappho), lateinischen (z.B. Catull, Ovid) und arabischen über die Liebeslyrik des europäischen Mittelalters bis in die Moderne. In einem

	<p>interdisziplinären Seminar soll die Möglichkeit geboten werden, lateinische und deutsche Liebesdichtung sowie minnetheoretische Schriften vom hohen bis zum späten Mittelalter (auch) im Vergleich zusehen. Der Schwerpunkt wird auf das Spätmittelalter gelegt. Dabei geht es um Themenkreise wie Liebeskonzepte (traditionelle Sexualmoral – Dienstminne), Sprache (Vokabular, Metaphorik), Formen, Motive, Traditionen und Innovationen, gegenseitige Beeinflussung von Kulturkreisen, Träger- und Rezipientenschichten. Auch mentalitäts-, sozial- und psychohistorische Aspekte sollen (wenigstens) gestreift werden.</p>
<b>Literatur</b> (fakultativ)	<p>Ich bitte die TeilnehmerInnen des SEs, sich folgendes Textbüchlein anzuschaffen:</p> <p><b>Deutsche Gedichte des Mittelalters.</b> Mhd./Nhd. Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Ulrich Müller und Gerlinde Weiss. Stuttgart 1993 (Reclam UB 8849)</p>
<b>Voraussetzung</b> /Empfehlung	Abschluss des 1. Studienabschnitts im Fach „Germanistische Mediävistik“
<b>Prüfungsmodus</b>	Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, mündliches Referat, schriftliche Seminararbeit
<b>Anmerkungen</b>	Textgrundlage: Zu Semesterbeginn wird zunächst mit Fotokopien gearbeitet. Weitere Texte sollen im Verlauf des Seminars (je nach Themenwahl) verteilt werden.
<b>Voraussichtl. Teilnehmerzahl</b> (wichtig für die Raumvergabe!)	20
<b>TeilnehmerInnenbeschränkung</b>	25